

28. Oktober 2006
Wiener Zeitung

Wieder Angst um die Donau-Auen Tunnel für Wien-Umfahrung geplant. Aktivisten rufen zur Mahnwache auf.

Wien . (sif) "22 Jahre nach Hainburg braucht die Au wieder unsere Hilfe", lautet derzeit die Botschaft verschiedener Umwelt-Organisationen, die am ersten November zu einer Mahnwache in die Au bei Groß Enzersdorf einladen. Der Grund: Bei der geplanten Wiener Nordost-Umfahrung soll die Lobau, also Teile des Nationalparks Donau-Auen, untertunnelt werden.

Neben den Umweltschutzorganisationen haben auch die Wiener Grünen diesbezüglich große Bedenken. Umweltsprecher Rüdiger Maresch spricht von einem "fehlerhaften Bescheid von" Umweltstadträtin Ulli Sima (SPÖ) für die Bohrungen. Konkretisieren wollte man das seitens der Wiener Grünen am Freitag gegenüber der "Wiener Zeitung" nicht: Details dazu wolle man erst kommenden Montag öffentlich präsentieren.

Die Stadt Wien hat inzwischen eine Inseratenkampagne gestartet, in der für die unterirdische Variante der Schnellstraße als umweltverträglichste Variante der Umfahrung geworben wird.

Genau das ist für Stefan Wirius von der Bürgerinitiative "Rettet die Au" untragbar: "Die Kampagne verschweigt beispielsweise, dass unmittelbar in Nationalpark Nähe 35 Meter hohe Abgastürme gebaut werden sollen, die die ganze Gegend mit Schadstoffen belasten werden." Bei solchen Projekten senke sich meist der Grundwasserspiegel. Das hätte laut Wirius katastrophale Folgen für die Donau-Auen.

Unbeirrt zeigt man sich hingegen bei der Asfinag, die Anfang November mit den Probebohrungen beginnen will. Ein exaktes Datum will man dafür aber nicht benennen.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3940&Alias=wzo&cob=254460¤tpage=0>